

Halle'sches Tageblatt.

Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 174.

Freitag, den 29. Juli 1887.

88. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. August eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1.50 Mk. Bestellungen werden in der Expedition des Tageblattes (gr. Ulrichstrasse 19), sowie von sämtlichen Postanstalten entgegen genommen.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 28. Juli 1887.

Die bisherigen Bestimmungen über die Unterstützungen für die Familien zur Folge einberechneter Mannschaften haben den Mangel, daß sie denjenigen Verband, welcher in einzelnen Fälle zur Unterstützung verpflichtet ist, nicht näher bezeichnen. Der dem Bundesrathe zugegangene Gegenentwurf hilft diesen Mangel durch die geworfene und einfachste Lösung ab, indem er, in Uebereinstimmung mit früheren Entscheidungen, bestimmt, daß der Aufenthalt des Unterstützungsbedürftigen als maßgebend zu betrachten ist. Eine vorläufige Hofparaphase dieses Verordnungs wird, worauf die Begründung des Gegenentwurfs besonders hinweist, unter allen Umständen erforderlich sein, um dem Unterstützungsbedürftigen den rechtzeitigen Eintritt in den Genuß der Wohlthaten des Gesetzes zu sichern. Das Regreßrecht dieses Verbandes gegen einen anderen Verband etwa denjenigen des rechtlichen oder des Unterstützungswohnsitzes aber würde sich nur dann auswirken lassen, wenn gleichzeitig entweder konfirmierte Vorschriften über die Geltendmachung des Regreßes erlassen würden oder aber eine Anweisung an die betreffenden Bezirksämter des Unterstützungswohnsitzes-Gebietes stattfände. Vorkommnisse würde die Unterstützung in die Rahmen der Armen-Verpflegung gelenkt werden, was durchaus zu vermeiden werden mußte. Die Voraussetzungen für das Vorhandensein des rechtlichen Wohnsitzes würden überdies in den verschiedenen Theilen des Reichs so wesentlich von einander ab, daß neue Zweifel und Streitigkeiten erweckt würden, wenn auf diesen Rechtsbegriff eine Regreßpflicht gegründet werden sollte. Auch könnte es selbst abgesehen von der Auslegung entstehender Mehrdeutigkeiten durch die Entschädigung aus Reichsmitteln, bei der vorliegenden Regelung, welche die Erfüllung einer patriotischen Pflicht auf Grund der für das ganze Reich gleichnamiger Voraussetzungen zum Gegenstande hat, nur darauf ankommen, wo der Bedürftige selbst am zweckmäßigsten zu unterstützen sei, und dies sei an dem gewöhnlichen Aufenthaltsorte desselben der Fall.

Die Münchener „Allg. Ztg.“ läßt sich aus Wien schreiben: „Der Reichstagspräsident hat bekanntlich in Oesterreich die guten Beziehungen, die man sich von ihm zur Führung der Gewerbe machte, feinspürig erfaßt, daher aber einen förmlichen, oft lächerlichen Kampf der einzelnen Gewerbe untereinander betrogenen, und die Stimmprotokolle der Handlammern, welche darüber berichten, zeigen, wie viel kostbare Zeit auf die Unternehmung der zahllosen Streitigkeiten verwendet werden muß. Wenn nicht die Anzeichen zeigen, so ist man auch schon in der großen Masse der Gewerbetreibenden die Erkenntnis durchgedrungen, daß man sich einer Zerschlagung hinrichten ab, wenn man sich von der Rückkehr zu mittelalterlichen Einrichtungen eine Befreiung der gewerblichen Zustände vermag.“ Ein Besatz dafür bietet der eben veröffentlichte Aufsatz zur Verhandlung eines „oberösterreichischen Gewerbetages“, welcher am 7. und 8. September in Linz stattfinden soll. Es heißt in diesem Quartale:

„Als im März 1883, was das neue Gewerbegesetz gegeben wurde, da regte sich die Hoffnung, dasselbe werde das außer Rand und Band gelaufene Gewerbe wieder ordnen, es werde an Stelle des gefahrenen Zustandes, in den das Gewerbe versunken war, wieder eine feste Organisation geschaffen werden, aus welcher heraus sich ein neues Fortbestehen gewinnen würde. Seit vier Jahren arbeiten wir im Verein mit den Organen der Regierung, diesem Geleise Geltung zu verschaffen, es ins Leben einzuführen. Obwohl es an gutem Willen von beiden Seiten nicht gefehlt hat, so müssen wir doch konstatieren, daß unsere großen Hoffnungen, die wir uns von der Wirkung des neuen Gesetzes gemacht haben, nicht erfüllt wurden. Sie wir müßten die Ueberzeugung gewinnen, daß dieses Gesetz, wie es heute in Kraft steht, nicht geeignet ist, eine neue Ordnung der Gewerbeschicksale zu begründen. Ein großer Theil der alten Uebelstände, die das Gewerbe schon lange immer bedrückten und lähmten, bestehen auch unter der Deckung des neuen Gesetzes fort, welches uns also keine Lüge, wohl aber eine neue unerlösende Lasten gebracht hat.“

Dr. Bernhard Schwarz veröffentlicht in „Export“ eine Abhandlung: „Hat Kamerun eine Zukunft?“ Er kommt zu folgendem Schluß: „Ja, Kamerun hat eine Zukunft, ist ein großer, wertvoller Besitz. Wärdien wir aber nur mit großer Erkenntnis und nicht begnügen, etwa wie ein schlechter Landwirt, der stolz ist auf einen zu-

sammengelaufenen Complex fruchtbarer Ländereien, dieselben jedoch nun brach liegen läßt. Erwarten wir nicht ferner Alles von unserer Reichsregierung! Gerade für Kamerun, das ja eine eigentliche Reichsregierung mit einer förmlichen Staatsverwaltung darstellt, hat diese so viel gethan. Am Volke ist es nun, durch mercantile und ähnliche Unternehmungen das Werk weiter auszubauen, am deutschen Volke, das seither mit Vorliebe immer für nicht selten höchst gewagte Finanzoperationen fremder Staaten Geld genug zur Verfügung hatte, dem nimmermehr eigenen Besitztum aber noch immer so fehl gegenübersteht. Möchte es in dieser Beziehung doch recht bald anders werden — dann dürfte Kamerun, daß in der Theorie bereits als werthvoller Besitz daselbst, ein solcher bald auch in praxi werden!“

Der Umstand, daß die Verhandlungen zwischen England und Rußland wegen Festlegung der afghanischen Grenze nun doch zu einem Ergebnisse geführt haben, hat das Gerücht veranlaßt, daß sich zwischen England und Rußland eine allgemeine Annäherung vollzogen habe. Wie die „Kreuzzeitung“ hört, ist indes in die deutschen ebenso wenig wie in die österreichischen diplomatischen Kreise auch nur eine Silbe von einer solchen Annäherung gekommen.

Die Ablehnung der allgemeinen Wehrpflicht durch die belgische Repräsentantenkammer hat in militärischen Kreisen große Mißbilligung hervorgerufen, welcher General von der Smijnen öffentlich Ausdruck gab. Er erluchte die Offiziere, trotz der Abstimmung in der Kammer den Muth nicht sinken zu lassen, zumal die angeregte Reform doch zur Ausführung kommen müßte. Der General wies nicht bloß auf die sozialpolitische Nothwendigkeit der Gleichstellung aller Gesellschaftsklassen hin, sondern bezeichnete die Reform auch vom rein militärischen Standpunkte aus unerlässlich, da es heute mehr als je geboten sei, die Fähigkeiten der Klassen in die Armee hineinzuziehen, damit die Fähigkeiten des gewöhnlichen Mannes im Verkehrt mit geistig Höherstehenden sich entwickeln können. Wegen dieser Kritik hat eine Interpellation stattgefunden. Der Kriegsminister erwiderte darauf, er sei überzeugt, daß General von der Smijnen nur Befürchtungen und Hoffnungen kundgegeben habe, wozu nur der Ort und die Zeit schlecht gewählt worden sei.

Der französische Deputirte Laur hat mit seiner Herausforderung, die er an Paul de Cassagnac gerichtet, weil dieser ihn wegen der bekannten Staatsstreichebriefe einen Vagner genannt, kein Glück. Cassagnac hat die Herausforderung abgelehnt: „Ich wüßte“, schreibt er, „daß Sie eine famole Dreifigkeit besitzen, abnte aber nicht, daß Sie von mir Genehmigung fordern würden, während Sie diese Genehmigung der Wechten und der Armen schulden, welche welche Sie infam verleumdeten, indem Sie dieselbe des Verraths Angehörigen des Feindes, nämlich des drohenden Deutschlands, bezüchtigten. Beweisen Sie, daß Sie guten Glaubens waren und nicht erfunden, verleumdet, gelogen haben, kurz, daß man ohne sich zu erniedrigen, mit Ihnen zu thun haben kann. Bis dahin unterstellen Sie bloss meiner persönlichen Berachtung und der öffentlichen Geringschätzung.“

Interessant ist, daß auch das „Petit Journal“ in Paris sich den deutschen Angriffen gegen die russischen Wertpapiere angeschlossen hat. Die deutschen Angriffe, schreibt das sehr gelese Blatt, seien nur zu begründet. Die französischen Kapitalisten seien seit langer Zeit zu ängstlich und mißtrauisch, russische Werthe zum Zweck einer Kapitalanlage zu kaufen, und selbst, wenn die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland, die vom politischen Gesichtspunkte aus kein diplomatisches Anzeichen als gestört erscheinend läßt, die denkbare günstigste Wendung nehmen sollten, so würde das die finanzielle Lage Rußlands nicht bessern.

In England wächst die Inquietsude mit dem Cabinet. Die Führer der Unionistischen Partei sind sehr mißvergnügt darüber, daß am Grund der neuen Zwangsbill der Ausnahmestund über fast ganz Irland verhängt worden ist. Es erlachten sich die Gerichte, daß das Cabinet einer starken Zukunft liberaler Elemente bedürfte. Lord Hartington soll erster Minister werden, Salisbury jedoch das answärtige Amt behalten. Nicht weniger als 7 Mitglieder des Cabinets sollen austreten und zum größten Theil durch hervorragende Unionisten ersetzt werden. Die Flottenliste, welche die Königin Victoria am letzten Sonnabend abhielt, war eine besonders großartige. In einer Länge von nahezu 4 Meilen waren nicht weniger als 134 Kriegsschiffe stationirt, darunter 26 Panzerdampfer, 9 unpanzerter Schiffe, 5 Torpedokreuzer, 38 Linienschiffe, 33 Kanonenboote, 12 Drappenschiffe,

und 6 Uebungsbrigs mit einer Gesamtbesatzung von 20,000 Mann.

Telegraphische Nachrichten.

Strasburg i. C., 27. Juli. Vor der Strafkammer in Metz wurden heute die vor einiger Zeit wegen Beibehaltung eines deutschen Grenzpostens beschuldigten und straflos gegen Kanton vorläufig freigelassenen Nemboch und Schmitt angeklagt. Die Strafkammer erklärte, die Strafkammer sei kraftlos, die Strafkammer sei kraftlos. Die Strafkammer sei kraftlos.

Gamburg, 27. Juli. In Folge des Todes des Erbprinzen August von Sachsen ist hier der Gedanke angeregt, im Hinblick an diese Firma, eine neue Dampfmaschinen-Gesellschaft zu bilden, welche die Bahnen zwischen Hamburg und New-York unternehmen.

München, 27. Juli. Der Notensteiner Hofzug entließ gestern bei Kolbermoor. Zwei Personen sind schwer verletzt.

Brüssel, 27. Juli. In einer heute stattgefundenen Versammlung der Richter der Repräsentantenkammer wurde beschlossen, dagegen zu stimmen, daß der Antrag des Herrn v. der Walle (Großruff) zu Gunsten einer Revision des Art. 47 der Verfassung in Erwägung gezogen werde. Der Antrag sprach eine weite Ausdehnung des Wahlrechts.

Tages-Chronik.

Aus Bad Gastein den 27. Juli wird gemeldet: Der Kaiser Wilhelm nahm heute Morgen 8 Uhr ein Bad, machte um 10 Uhr einen Spaziergang auf der Kaiserpromenade, von welchem Er Majestät um 10¹/₂ Uhr zurückkehrte und hörte um 12 Uhr den Vortrag des Chefs des Kabinetts, Hrn. Geh. Rathes v. Wilamowitz. Zum Diner ist der deutsche Militärbevollmächtigte in Petersburg, Oberstleutnant v. Wilmann geladen. Gestern nahm Er. Majestät den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, General von Albedill, entgegen. Zum Diner waren der Kardinal Bischof von Olmütz, v. Fürstberg und der ungarische Justizminister Kabiny geladen. Abends 6 Uhr machte Er. Majestät eine Spazierfahrt nach dem Albedillthale.

Die Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig wird, wie der „B. Völk. Cour.“ meldet, nach den offiziell von dort eingegangenen Berichten vom Kaiser und dem König von Sachsen vollzogen werden. Der Tag dieses feierlichen Aktes werde aber erst nach der Rückkehr Kaiser Wilhelms aus Gastein nach Berlin bestimmt werden.

Die Frau Prinzessin Wilhelm wird mit ihrer Schwester und ihren Kindern Anfang August im Nordseebad Wyk auf Föhr (Schleswig) zu längerem Aufenthalt erwartet.

Der Prinz von Wales trifft, wie das Hamburger „Kreiszblatt“ berichtet, am 10. August in Hamburg v. d. H. zu mehrwöchigem Aufenthalte ein.

Der bayrische Landtag wird am 15. September durch den Prinzregenten Ludwig von Bayern feierlich eröffnet.

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland begeben sich mit ihren Kindern am 19. August zu einem längeren Aufenthalt nach Kopenhagen.

Das Dresdener Amtsgericht hat in Folge der Erörterungen in der Presse über die Finanzen Rußlands denjenigen Vormündern, welche russische Werthe als Mindestgelde verwalten, anheimgegeben, wegen gelegentlichen Verkaufs derselben mit Sachverständigen in Berathung zu treten.

Der Nachruf, welchen das Militär-Wochenblatt dem verstorbenen Krupp widmet, schließt mit folgenden Worten: „Der Name Krupp wird für alle Zeiten mit der Ruhmesgeschichte Preußens aus dem sechsten und siebenten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts verbunden sein.“

Die „Australische Zeitung“ erzählt folgende Detailsungen aus Sydney: „Der Schoner „Dord of the Isles“ kam heute von den Südpacifischen Inseln und berichtete, daß das deutsche Kriegsschiff „Albatros“ zu Capen die Eingeborenen wegen der Ermordung eines Handelsgeächtigt habe. Die Eingeborenen einer der von dem Schoner besuchten Inseln gaben an, daß ein deutsches Schiff von einem feindlichen Stamm genommen worden. Kapitän Gibbs war aber nicht im Stande, den Bericht zu bestätigen, trotzdem er Nachforschungen anstellte.“ In einer Verammlung zu Granville zeigte ein Deutscher eine Probe eines deutschen Vaccins, welche zu 17 s. 6 d.

das Ausland importirt wurden, während der hiesige Preis ...

Die Couriere des Kaisers Wilhelm. Für den Kaiser Wilhelm III. während seines Aufenthalts in Bad ...

Im hohen Alter von fast 84 Jahren starb in Weimar ...

Die bekannnten Reisenden Lieutenant's Kund und ...

Alterthumsfund. Die „Schlesische Zeitung“ meldet ...

Bronzebeschlägen verlegene Volkseimer. Thongefäße ...

Gustav Rizer in Stuttgart. Gustav Rizer und ...

„Geschichte. Neue Sammlung.“ (1895). „Dichtungen ...

Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen ...

Die angelegte Flucht des Malers Munk ...

Der Verein der Marienburg. In der stark belebten ...

Drei Berliner Musikhaber, die Herren Fritz ...

4) Fahre wohl! Erzählung von A. Gobin.

Unter den Motiven, welche Otto zur Beschleunigung ...

„Das gilt heute auch für mich“, erwiderte Otto ...

„Das ist Alles so schnell gekommen, so unerwartet“, ...

„Was denn, Sie guter Mensch? Wenn das Alter ...

aber die Augen aufgegangen, dann heißt es tapfer sein ...

Als er betroffen schwieg, stieß sie wieder über seine ...

„Ich sage mich“, sagte der junge Mann mit tiefem ...

„Während er sprach, hatte es sich an der Thür ...

„Mir bleibt nur ein Augenblick, Fräulein Marie“, ...

„Sie bleiben diesen letzten Abend nicht bei uns?“ ...

„Doctor Erdmann erwartet mich“, es giebt noch ...

Marie antwortete nicht. Sie trat ein paar Schritte ...

„Schade!“, rief Liesbeth enttäuscht. „Dann ist der ...

streckte sie die Hand aus und sagte, als er sie erfaßte ...

„Sie dürfen uns nicht nicht verlassen —“

„An nichts“, sagte sie in lässiger Tone.

„Ich habe nicht gefragt: an was, sondern an wen?“

„Florentine erhob leicht die Schultern; ein laises Nichts ...

„Benedictus lüftig sieht der Interessante allerdings nicht ...

„Darüber wirst Du selbst zu entscheiden haben“, ...

„Schade!“, rief Liesbeth enttäuscht. „Dann ist der ...

„Beruhige Dich“, sagte Florentine sarkastisch; „wir ...

„Beruhige Dich“, sagte Florentine sarkastisch; „wir ...

„Beruhige Dich“, sagte Florentine sarkastisch; „wir ...

„Beruhige Dich“, sagte Florentine sarkastisch; „wir ...

„Beruhige Dich“, sagte Florentine sarkastisch; „wir ...

Die beiden anderen Häuser kamen mit minder schweren Verletzungen davon.

Der Reichsanwalt verlangt eine ausführliche Mittheilung über die getroffenen Maßnahmen zur Vermeidung des in der Seemannschaft bereits so arg aufgetretenen Koleraerkrankens.

Ein zweiter Herz des Kolera-Verdachts im Deutschen Reich ist gefunden worden, und zwar zu Köln in einer kleinen Gemeinde im Kreise Weiden in Hannover.

Die Bestattung der Stelle eines Brand-Direktors für Berlin durch den in Bremen das gleiche Amt bekleidenden Herrn Sunde ist nunmehr schliesslich geworden.

Die Wägnitzsche Wald-Verordnung vor dem Reichsgericht. Vor dem Reichs-Obertribunal des Reichsgerichts gelangte unter dem Vorrechte des Staatspräsidenten die Revision der Verordnung des Königs über die Wägnitzsche Wald-Verordnung.

Die beiden anderen Häuser kamen mit minder schweren Verletzungen davon. Der Reichsanwalt verlangt eine ausführliche Mittheilung über die getroffenen Maßnahmen zur Vermeidung des in der Seemannschaft bereits so arg aufgetretenen Koleraerkrankens.

mann Ginkel aus Berlin zur Verhandlung. Die Anklagebehörde ist durch den Reichsanwalt Stenglein vertreten. Die von dem Verteidiger des Angeklagten in der Schwurgerichts-Verhandlung, Rechtsanwalt Wronker, vertretene Meinungsmeinung ist im Folgenden auszugsweise wiedergegeben.

Der Vertreter des Ausstellungs-Comite's in London Sir Armitage Barrington beruft gegenwärtig den Continant, um die europäischen Regierungen zur officiellen Theilnahme an der 1888er Ausstellung zu Melbourne einzuladen.

Zur Verhaftung Balisti's. Die Einlieferung des Polizeireisenden Balisti, der sich gegenwärtig in Neu-York in Unterhofsgehaft befindet, dürfte, wie dies die Gerichte bei Formalien der Auslieferungsverträge erwarten, in einigen Wochen erfolgen.

Tageskalendar.

Die Königl. Universitäts-Bibliothek ist am Montag, den 27. Juli, von 12 bis 1 Uhr, Mittags und Sonnabend von 1 bis 2 Uhr, Sonntag von 10 bis 11 Uhr, geöffnet.

Ausgang und Ankunft der Eisenbahnen

Table with columns: Station, Departure time, Arrival time. Includes routes like Berlin-Dresden, Berlin-Magdeburg, Berlin-Potsdam.

Ausgang und Ankunft der Privat-Personenposten

Table with columns: Station, Departure time, Arrival time. Includes routes like Berlin-Magdeburg, Berlin-Potsdam.

Meteorolog. Bericht des Halle'schen Beobachters

Table with columns: Date, Time, Barometer, Thermometer, Wind, Weather. Includes data for 27.7 and 28.7.

Weberbericht der Witterung.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Wetzlar +13, Weimar +13, Berlin +21, Hamburg +20, Chemnitz +21, München +20, Paris +18.

Berliner Börse vom 27. Juli.

Die Börse im Anfang heute mit der Hoffnungslosigkeit fast beschaffen, und ohne besondere Anregung war nicht weniger ein schwache Haltung.

Reichsanwalt. Berlin, 27. Juli. Es liegen in laudender Sache am 27. Juli 1877 an das Reichsgericht für Reichsanwalt eingeleitet, die von dem Reichsanwalt Stenglein vertretene Meinungsmeinung ist im Folgenden auszugsweise wiedergegeben.

Table with columns: Bond type, Value, Price. Includes Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc.

Table with columns: Bond type, Value, Price. Includes Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc.

Table with columns: Bond type, Value, Price. Includes Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc.

Table with columns: Bond type, Value, Price. Includes Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc.

Table with columns: Bond type, Value, Price. Includes Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc.

Table with columns: Bond type, Value, Price. Includes Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc.

Table with columns: Bond type, Value, Price. Includes Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc.

Fünf werthvolle Beilagen
gratis
Payne's Illustr. Familien-Kalender
 für 1888
Preis nur 50 Pfg.
 Einen Wand-Kalender,
 Einen Portemonnaie-Kalender,
 Einen Damen-Almanach,
 Ein prächtiges Delbrück-Bild: „Des Lebens Mat“,
 Stadt-Pläne von Augsburg, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M.,
 Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Königsberg,
 Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Regensburg, Straßburg und
 Stuttgart, vertheilt je nach den Ausgaben. Berlin befindet sich in jeder Ausgabe.
 Dieser wirklich prächtig ausgestattete Kalender mit über 140 Illustrationen bietet
 eine solche Fülle der Unterhaltung, wie sie kein anderer Kalender auch nur annähernd
 aufweisen kann. Ewigenbe Erzählungen, lustige Humoresken, Anekdoten, belehrende Artikel,
 Betsprüche, Räthsel, Rebus, Retrologe wechseln in bunter Reihenfolge ab und gestalten
 die Lektüre zu einer höchst angenehmen und interessanten.
 Man verlange aber
weiterbreiteten aller deutschen Kalender
 zu einem Unterhaltungsbeuge ersten Ranges
Payne's Illustr. Familien-Kalender
 in unter ähnlichen Titel andere Kalender, die nicht annähernd dasselbe bieten, dem Publi-
 kum angeordnet werden.
 Verlag von Payne's Illustr. Familien-Kalender, A. G. Payne
 Meuditz bei Leipzig.

Fünfter Allgem. Kreuzbrudertag
 zu Halle a. S.
 am 30. und 31. Juli und 1. August d. J.
 Der erebent unterzeichnete Festauschuss erlaubt sich hiermit unsere werthe Bürger-
 schaft von Halle und Giebichenstein zu den unterzeichneten Concerten mit dem Bemerken
 höflichst einzuladen, daß der Heinertrag derselben zu wohltätigen Zwecken für hiesige
 und Giebichensteiner Arme verwendet werden soll.
 1) **Sonnabend den 30. Juli**
Grosses Concert
 von Nachmittags 3-6 1/2 Uhr im „Prinz Carl“
 2) **Sonntag den 31. Juli Vormittags von 11 1/2 Uhr an**
Frühschoppen-Concert
 Nachmittags von 3 1/2-6 1/2 Uhr
Grosses Concert
 ebendasselbst.
 Abends 8 Uhr
Grosser Fest-Ball
 ebendasselbst.
 3) **Montag den 1. August in „Bad Wittekind“**
 Nachmittags von 4 1/2-9 Uhr
Großes Vocal- und Instrumental-Concert.
 Einlaß-Karten zu diesem letzteren Concert sind vorher bei den Herren Stein-
 brecher & Jasper und bei Herrn A. Reichardt jun. in Giebichenstein
 à 25 Pfg. sowie an den Kassen für 30 Pfg. zu haben.
 Der Festauschuss.

Pastoren-Tabak,
 à Pfd. 80 Pfg. nur allein bei
Gustav Moritz,
 neben dem
 Haupt-Postamt.

Restaurant zur alten Promenade
 Alte Promenade 12
 vis-à-vis der „Zulpe“
 ff. Biere.
 Nähe des Stadttheaters.
 Großes Vereinszimmer für ca. 100 Personen.
 Französisches Billard.
 Gewählte Speisefarte.

Grösste Auswahl
TRAUER-HÜTE
 von
 3-25 Mark.
Rudolph Sachs & Co.,
 Hoflieferanten. Halle a. S.

gr. Ulrichstr. **W. Assmann** gr. Ulrichstr. 27
 empfielt
 seine Delicatessen, Fisch-, Wurst- und
 Fleischwaren-Handlung.
 Spezial-Geschäft:
 Anschmitt seiner Wurst- und Fleisch-
 waren, Schaffeln werden aufs
 feinste garnirt.
 Täglich von Mittags 1 Uhr ab frische
 Milchbröden, sowie alle Sorten Kuchen,
 Backwaren und großes wohlschmecken-
 des Brod
 in der Bäckerei und Conditorei von
G. Amthor jun.,
 Forsterstraße 46, Magdeburgerstr. Ecke
 Schönheit ist eine Zierde.
Prehn's

**Sandmandel-
 Skieie**
 besorgt jedes Haut-
 übel, als:
 Altessen, Finnen, Sommer-
 sprossen, Miltblätter etc.
 Schf. à 60 3/4, à 1 1/2, bei Herren
 Oskar Kuhn, W. Walléqott, Oswald
 Niedermann, B. Rosenblatt, in München
 bei J. Otto Dertel, in Galbe a. S. bei
 J. W. Scharff's Ww.

Ostheimer Kirschen
 zum Einmachen empfiehlt
Lüderitz's Berg.
Preuß. Loos
 Ziehung vom 26. Juli bis 13. August
Hauptgewinn 600000 Mk.
 Viertel u. Achtel Loos, sind noch zu haben
 Herzfeld's Wahren Credit-Baus,
 Halle a. S., Bernburgerstr. 21.
 Ein hoher Kinderstuhl, als Wagen ver-
 sellbar, billig zu verk. Schulberg 3, II.

Obstgarten-Verpachtung.
 Die den Franke'schen Stiftungen zu Halle a. S. gehörige, innerhalb der
 Stiftungsmauern belegene i. g. Plantage (ein mit Obstbäumen reich bestandener, ca. 4 ha
 großer Garten) nebst Familienwohnung und Stallraum soll vom 1. Januar 1888 ab
 im Wege des Meistgebots auf 12 Jahre neu verpachtet werden.
 Zur Abgabe von Geboten steht am
Sonnabend den 27. August cr. Vormittags 11 Uhr
 im Hauptplattengebäude der Franke'schen Stiftungen ein Termin an, zu dem qualifizierte
 Bewerber hierdurch eingeladen werden.
 Die Pacht- und Licitationsbedingungen können ebendasselbst vorher eingesehen, oder
 auch gegen Erstattung der Copialien schriftlich von uns bezogen werden.
 Das Pachgeb-Minimum ist auf 1000 Mk., das nachzuzuführende disponible Ver-
 mögen auf 3500 Mk., die Vitercaution auf 300 Mk. und die Pachtcaution auf den
 Betrag des einjährigen Pachtzinses festgesetzt worden.
 Halle a. S., den 26. Juli 1887.
 Das Directorium der Franke'schen Stiftungen.

Bekanntmachung.
 Die Abbrucharbeiten beim alten Bibliotheksgebäude, Paradeplatz 7
 bezw. beim anstehenden Volk'schen Hause, Berggasse 5, sollen am
Mittwoch den 3. August d. J.
 im Wege öffentlichen Licitationsverfahrens unter der Mindestfordernden
 vergeben werden.
 Die Bedingungen und Kostenschläge liegen von jetzt ab im Bureau, Paradeplatz
 No. 7 zur Einsicht aus.
 Halle a. S., den 27. Juli 1887.
 Der Bau Rath,
 Kibburger.

Rationelle sowie moderne Fußbekleidung
 fertige, genau dem anatomischen Bau des Fußes Rechnung tragend, unter Berücksichti-
 gung auch der kleinsten diesbezüglichen Wünsche geschmackvoll und elegant. Durch die
 neuen Hilfsapparate bin ich im Stande, die individuelle Form des Fußes nach jeder
 Richtung festzustellen und bereits verdorbene Füße, wenn irgend möglich, in eine bessere
 Form zu bringen.
Heinr. Seiffert, Münch. Brauhaus,
 Schuhmachermeister, Eingang Schulgasse.

Restaurant zum Parkschlösschen
 Forsterstrasse 12.
Freitag den 29. Juli
Große humoristische Soiree
 der Duettisten
Träumer und Herrmanns
 sowie Auftreten des neu gebildeten Quartetts.
 Gut gewähltes Programm.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 15 Pfg.

Zur Beachtung!
 Für getragene Kleidungsstücke, ge-
 tragene Winterüberzieher, gebrauchte
 Stiefeln u. s. w. zahlst stets die besten
 Preise.
C. Buchholz,
 Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.

Gebrauchter Flügel.
 sehr gut erhalten, billigt zu verkaufen.
Wilhelmstrasse 5, 1.
 Einen Laden-Vorban (neuen) Scheiben-
 größe 2,80 hoch, 1,90 breit, sowie 18 Stück
 Fenster verkauft billig wegen Umbau.
Gustav Brose, Leipzigerstr. 99.

Heidelbeeren
 erhielt wieder eine frische Sendung.
Gust. Friedrich,
 Bärgasse.

Brenn- u. Nutzholz-Verkauf.
 Eine Partie Nutz- und Brennholz
 soll Freitag den 29. ds. Monats
 Nachmittags 4 Uhr in der Halle meist-
 bietend gegen gleiche Bezahlung ver-
 kauft werden.
 Adentisch und Regale zu kaufen ge-
 offert. Ant. A. in die Exped. d. Blattes.

Gebr. Reiskoffer
 zu kaufen gesucht. Offert. u. P. 1000
 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

**Meine Liebe zu Dir hört
 nimmer auf.**

Tuerverein „Friesen“.
 Sonntag den 31. Juli Nachmit-
 tags 3 1/2 Uhr im „Paradies-
 garten“

Schantzruen
 (Concertmusik).
 Freunde des Tuervereins willkommen.
 Der Vorstand.

Stadt-Theater-Terrasse.
 Freitag den 29. Juli
Grosses Abend-Concert
 des Halle'schen Stadt- und
 Theater-Orchesters.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
 Billets 20 Stück 3 Mark wie bekannt.
W. Halle, Stadtmusicdirector.

Prinz Carl.
 Heute Freitag Abends 8 Uhr
Großes
Militär-Concert
 der ganzen Kapelle des Kgl. Magdeb.
 Füß-Regiments Nr. 36.
 Entrée à Person 30 Pfg.
 Abonnements-Billets 20 Stück 3 Mark,
 wie bekannt.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Für den redactionellen und Inerententhell verantwortliche Suktus Mündel in Halle. — Bildliche Buchdrucker (R. Hefschmann) in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Marktstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.

